Neue Heimleitung

Alters- und Pflegeheim Eben Ezer in Frenkendorf

Der Verwaltungsrat des Alters- und Pflegeheimes Eben Ezer hat im Dezember wichtige personelle Entscheidungen getroffen, von denen insbesondere die Wahl eines neuen Heimleiters ein zukunftsweisender Schritt für das Heim bedeutet.

Der Verwaltungsrat des Eben Ezer hat im Dezember 2014 die engagierte Suche nach einer neuen definitiven Heimleitung erfolgreich abgeschlossen und informierte gleich zu Beginn des neuen Jahres die Mitarbeitenden und die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige darüber. Bei diesem wichtigen Personalentscheid setzte der Verwaltungsrat, mit Martin Wieser als Präsident, auf professionelle externe Unterstützung. Nach einem sorgfältigen Auswahlprozedere fiel die Wahl auf Siegfried Bongartz als neuen Heimleiter, mit Arbeitsbeginn per 1. April 2015. Esther Wolfensberger, welche seit Herbst 2014 das Eben Ezer ad interim leitet, wird ihre Aufgabe bis Ende März 2015 weiterführen und anschliessend Siegfried Bongartz in der ersten Phase der Einarbeitung begleiten, sodass ein nahtloser Übergang in der Heimleitung gewährleistet ist. Der neue Heimleiter bringt langjährige Führungserfahrung mit: Derzeit leitet er das Wohnangebot der Heilsarmee in Basel.

Mit ausschlaggebend für die Wahl von Siegfried Bongartz als neuen Heimleiter war, nebst seinen zahlreichen Qualifikationen als Erwachsenenbildner unter anderem auch seine Funktion als Vizepräsident der Geschäftskommission des Alters- und Pflegeheimes Wollmatt in Dornach, sowie seine Funktion als Delegierter im Alterszentrum Passwang in Breitenbach.

Siegfried Bongartz. FOTO: ZVG

Zuversichtlich ins neue Jahr gestartet

Siegfried Bongartz entspricht mit seinen reichhaltigen Berufs- und Lebenserfahrungen sowie seiner starken Verankerung im christlichen Glauben als bestens qualifiziert für seine künftige Aufgabe am Eben Ezer. Ein weiterer wichtiger personeller Entscheid bedeutete die Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitgliedes per November 2014: Simon Ganther, selbstständiger, ausgewiesener Finanzfachmann mit langjähriger Bankerfahrung erklärte sich für dieses ehrenamtliche Engagement bereit. Er amtet unter anderem als Vizepräsident des Kirchenrates der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt. Simon Ganther wird mit seinen beruflichen Erfahrungen im bewährten Verwaltungsrat eine wertvolle Ergänzung darstellen und ebenfalls neue Impulse einbringen. Für das Eben Ezer hat das neue Jahr zuversichtlich begonnen, nicht zuletzt aufgrund dieser beiden personellen Entscheide. Um künftig, gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen bei Konfliktfällen einvernehmliche Lösungen zu finden, arbeitet Eben Ezer mit der per 1. Januar 2015 neu errichteten Baselbieter Ombudsstelle für Altersfragen & Spitex zusammen. Am Eben Ezer ist man überzeugt, dass sich mit Hilfe dieser Fachstelle und den Möglichkeiten der Mediation stets einvernehmliche Lösungen finden lassen, die für alle Beteiligten zur Zufriedenheit ausfallen.

MARTIN WIESER, PRÄSIDENT VERWALTUNGSRAT

Überführung Kasinostrasse über A22

Am 19. Januar 2015 beginnen die Bauarbeiten zur Instandsetzung der Überführung Kasinostrasse über A22 in Liestal.

Die Bauarbeiten dauern bis Ende Mai 2015. Im Vordergrund stehen bauliche Erhaltungsmassnahmen an den Widerlagern der Brücke, der Ersatz der Brückenlager und der Fahrbahnübergangskonstruktionen. Während der Bauarbeiten muss an der dreiarmigen Brücke je nach Bauphase ein einzelner Brückenarm für den Individualverkehr gesperrt werden. Die Regionalbuslinie 78 über den nördlichen und östlichen Arm der Brücke bleibt über die gesamte Bauzeit in Betrieb. Arbeiten, welche eine Vollsperrung der Brücke erfordern, werden in der Nacht vorgenommen. Für die Fussgänger wird die Brücke über die gesamte Bauzeit offen gehalten. Auf dem nördlichen und westlichen Brückenarm ist die Einschränkung auf nur einen Gehweg vorgesehen.

Bauphase 1

Der Brückenarm Nord (Militärstrasse) wird für den privaten Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Auf der Kasinobrücke kann der Verkehr in beiden Richtungen zirkulieren. Fussgänger und Velofahrer können auf einem Gehweg den Brückenarm Nord benutzen.

Bauphase 2

Der Brückenarm West wird für den Verkehr gesperrt. Es wird eine Verkehrsumleitung über die Militärstrasse bzw. den Brückenarm Nord eingerichtet. Für den Schwerverkehr mit einem Gesamtgewicht höher als 18 t wird eine Umleitung über die Militärstrasse–Rosenstrasse–Heidenlochstrasse eingerichtet. Der Busverkehr ist von der Umleitung nicht betroffen. Fussgänger und Velofahrer können auf einem Gehweg den Brückenarm West benützen.

Bauphase 3

Der Brückenarm Ost wird für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Es wird eine Verkehrsumleitung über den Brückenarm Nord eingerichtet. Der Verkehr von und zu dem Quartier auf der Ostseite der Brücke wird über die Heidenlochstrasse umgeleitet. Der Lastwagenverkehr mit einem Gesamtgewicht höher als 18 t wird über die Militärstrasse – Rosenstrasse – Heidenlochstrasse geführt. Fussgänger und Velofahrer können auf einem Gehweg den Brückenarm Ost benutzen. Für die Arbeiten an der Brückenunterseite über der A22 wird der Verkehr tagsüber nicht behindert. Die Arbeiten werden in der Nacht unter einer Vollsperrung der A22 durchgeführt.

STADT LIESTAL

Leser schreiben

«Existenzkampf»

ObZ 31. 12. 2014

Herzlichen Dank dem Autor sowie der ObZ. Es freut ausserordentlich zum Jahresrück- und -ausblick, wenn Pfr. Albrecht einen grossen geistigen und geistlichen Bogen spannt. Einen Bogen über alles, eigentlich unübersehbare Kampfgeschehen, welches unser menschliches Da-Sein und So-Sein prägt. Jedes Einzelnen von uns und jeglicher Gemeinschaft, Kirche nicht ausgenommen. – Pfr. Christophs Leitgedanke ist wohltuend weder ökonomisch-wissenschaftlich, sozio-politisch, philosophisch, historisch. Noch viel weniger greift er auf Meinungsforschung zurück oder versucht es mit einer Vermischung von solch spezifisch fachbezogenen und damit einschränkenden Ansätzen. – Nein, er bezieht sich auf die Bibel Neuen Testamentes und greift damit auf die herrlich einzigartige, weder wiederhol- noch widerrufbare Weihnachtsgeschichte zurück. Auf die Menschwerdung Gottes in seinem Sohne Jesus Christus, indem er auf dessen unerhörtes Lebenszeugnis hinweist: Jesus Christus hat seinen ureigenen Existenzkampf aus freiem Willen – wenn auch nicht ohne Zittern und Zagen – in vollkommenem Gehorsam zu seinem Vater aufgenommen und durchgestanden. Damit hat er für jeden Menschen ein zeitloses Vorbild geschaffen. Der Rest ist Oster- und Pfingstgeschehen, Heilsverheissung letztlich für jeden Menschen. Ich wünsche, dass genau diese gute Nachricht uns alle, auch ganz besonders im Jahre A.D. 2015 in Atem halten und Mut machen möge.

H.P. MOHLER-MEYER, SYNODALE ERBL
KIRCHGEMEINDE LIESTAL-SELTISBERG

Fairplay–Aktion

Vor dem Claro-Laden in Bubendorf (Fachgeschäft für den Fairen Handel) verteilten Schüler der Sekundarschule Reigoldswil Suppe und machten ca. 120 Besucherinnen und Besucher auf das Thema «Fairen Konsum» aufmerksam. «Wieso es zulässig ist, dass in der Schweiz Produkte verkauft werden, die unter Menschenrechtsver-letzenden Bedingungen hergestellt werden?» Mit dieser Frage, welche auch die Politik betrifft, sammelten die Schüler Unterschriften. Sie interviewten dazu Landratskandidatinnen der EVP. Diese waren klar der Meinung, dass das Thema auch im kantonalen Parlament eingebracht werden soll. (mehr Informationen unter www.fairplay-fairpay.com).

ELISABETH AUGSTBURGER, VORSTAND «FAIRPLAY»

Tabitha Buser, Lehrerin Sek. Reigoldswil, Fredi Jaberg, Projektleiter Sek. Reigoldswil, Linus Wassmer, Schüler Klasse 1Pa, Elisabeth Augstburger, Landrätin EVP, Nico Steidl, Schüler Klasse 1Pa, Ruth Heller, Landratskandidatin EVP Sissach, Jasper Bonk, Schüler Klasse 1Pa, Priska Jaberg, Landratskandidatin EVP Liestal. FOTO: ZVG